

# DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

**Nr. 28**

**Dezember 2013**

## **Inhalt**

In eigener Sache  
Veranstaltungen und Termine  
Literaturbesprechung  
Vorstand der BAS  
Kassenbericht  
Impressum



Aufrechter Ziest  
(*Stachys recta*)  
Zeichnung D.Schott



## Mitteilungen in eigener Sache

In diesem Jahr ereilte uns die traurige Nachricht vom Tod zweier Mitglieder der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder  
Dr. Wolfgang Ludwig (Marburg)  
und  
Hans Wolf (Ellwangen)

### Umstellung auf SEPA-Verfahren

Im Rahmen der Umstellung auf das europaweite SEPA-Verfahren (SEPA steht für Single Europe Payment Area = einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum und bezeichnet die stufenweise Umsetzung einheitlicher Verfahren innerhalb der EU) werden die bisherigen Kontonummern und Bankleitzahlen zum 1. Februar 2014 durch IBAN und BIC abgelöst.

Für Überweisungen benutzen Sie bitte zukünftig unsere neue IBAN und BIC:

IBAN: DE36 6601 0075 0607 1127 55

BIC: PBNKDEFF

## Veranstaltungen und Termine 2014

### Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

**Samstag, 15. Februar:** Bestimmen von Samen und Früchten. Eine Einführung mit praktischen Übungen an ausgewählten Familien.  
Treffpunkt: 10.00–17.00 Uhr: Samenprüfstelle des LTZ Augustenberg am Turmberg, Karlsruhe-Durlach, Neßlerstrasse 23 (Einfahrt durch die Obstanlage, an der Baustelle vorbei, Parkplatz links unten. Eingang zum Gebäude durch die Brücke zwischen Altbau und Neubau) – <https://www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1198551/index.html>.  
Leitung: Dr. Andrea Jonitz und Prof. Dr. Norbert Leist.

So wie die Pflanzengestalt erlaubt auch die Morphologie der Samen und Früchte eine Bestimmung von Arten. Der Kurs soll eine Einführung in die Samenmorphologie sein und zugleich einen Überblick über die wichtigsten Familienmerkmale vermitteln. Mittels Binokular, Bestimmungsschlüssel und Samensammlungen wird bei ausgewählten Gattungen die Bestimmung durchgeführt. Der Kurs soll zugleich eine Anregung sein, eine eigene Samensammlung anzulegen.

Wer mit den im Kurs bestimmten Samen ein Herbar anlegen möchte, sollte einen Schnellhefter mit Einlegeblättern sowie Tesafilm und Bleistift mitbringen. In jedem Fall wird ein Heft zum skizzieren typischer Samen und ihrer Merkmale empfohlen.

Anmeldeschluss: 25. Januar 2014

Teilnehmerzahl: maximal 15

Info und Anmeldung:

E-Mail: [norbert.leist@bio.uni-karlsruhe.de](mailto:norbert.leist@bio.uni-karlsruhe.de); Tel. 07253-33434 oder per Post: Brahmsstrasse 25, 76669 Bad Schönborn/Mingolsheim.

**Samstag, 12. April:** Auftaktexkursion-Süd zur floristischen Kartierung Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart:  
Kinzigtal bei Gengenbach, TK 7514/3.  
Treffpunkt: 10.15 Uhr, Bahnhof Gengenbach.  
Leitung: Thomas Breunig (Tel. 0721/9379386) und Dr. Arno Wörz (Tel. 0711/8936-212).

**Samstag, 26. April:** Auftaktexkursion-Nord zur floristischen Kartierung Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart:  
Mager- und Trockenrasen, Magerwiesen und Eichen-Hainbuchen-Wald am Hamberg bei Mosbach, TK 6620/4.  
Treffpunkt: 10.15 Uhr, Bahnhof Neckarelz.  
Leitung: Siegfried Demuth (Tel. 0721/9379386) und Dr. Arno Wörz (Tel. 0711/8936-212).

### **Vorankündigung: Kartierwochenende 23.-25. Mai 2014**

Vorgesehen ist die floristische Kartierung eines bisher wenig bearbeiteten TK-Quadranten. Ergänzend zu den Geländeerhebungen sollen bestimmungskritische Pflanzensippen bestimmt werden. Für „Neulinge“ erfolgt eine Einführung in die Kartiermethodik.

weitere Informationen zu Ort und genauem Termin folgen in der nächsten Ausgabe der Pflanzenpresse.

### **Südwestdeutscher Floristentag**

Der Südwestdeutsche Floristentag wird am 13. und 14. September 2014 in Konstanz stattfinden.

Wer einen Vortrag halten möchte, wendet sich bitte an die Geschäftsstelle der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland, Tel. 0721-9379386, E-Mail: [info@botanik-sw.de](mailto:info@botanik-sw.de)

### **Karlsruher Montagsexkursionen 2014**

Die Exkursionen beginnen an dem angegebenen Treffpunkt jeweils um **14.00 Uhr** und dauern etwa zwei Stunden. Sie sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Bei Schneefall oder Straßenglätte müssen die Termine entfallen. Im Zweifelsfall bitte bei Dietmar Schott (07244/91901), Barbara Miess (0721/751174) oder Andreas Kleinsteuber (0721/4671961) nachfragen. Weitere Informationen bei Thomas Breunig (0721/9379386). Zur Orientierung sind jeweils vor dem Treffpunkt die Nummer der Topographischen Karte 1:25.000, der Quadrant und der Viertelquadrant sowie die Gauß-Krüger-Koordinaten des zu kartierenden Quadratkilometers angegeben.

**24. Februar:** Ettlingen, 7016/32, 3456/5423, Treffpunkt: Herz-Jesu-Kirche an der Pforzheimer Straße

**24. März:** Buchwald nordöstlich Mutschelbach, 7017/31 (7017/13, 7017/14, 7017/32) 3466/5423

Treffpunkt: Straßengabel Singener Straße/Buchwaldstraße

**31. März:** Eisenberg südöstlich Stein, 7017/24, 3474/5424

Treffpunkt: Abzweig zum Eisenberg an der L 621 zwischen Stein und Eisingen

Weitere Termine folgen in der nächsten Pflanzenpresse

## **Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Umweltakademie Baden-Württemberg und den Naturschutzzentren**

### **Bestimmungskurse Grünland**

**Freitag, 23. (10.00 Uhr) bis Samstag, 24. Mai (17.00 Uhr) 2014:**

- Geschichte, Vegetation und Funktion des Grünlands in Baden-Württemberg
- Vorstellung von Bestimmungsbüchern, pflanzensoziologischer Literatur, Büchern zur Nutzung von Grünland
- Gefährdungsursachen und mögliche Schutzmaßnahmen
- Exkursionen mit pflanzensoziologischen Bestimmungsübungen zu verschiedenen Grünlandtypen im Naturraum Obere Donau

Leitung: Ute Raddatz (Naturschutzzentrum Obere Donau) und Siegfried Demuth (BAS)

Veranstaltungsort: Naturschutzzentrum Obere Donau, Wolterstraße 16, 88631 Beuron (Landkreis Sigmaringen).

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter von Naturschutzbehörden, Naturschutzbeauftragte und -warte, Gutachter- und Planungsbüros, angehende sowie zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (BANU) sowie alle am Thema Interessierten.

Teilnehmerzahl: max. 15

Tagungsgebühr: voraussichtlich 80,- €; zahlbar an das Naturschutzzentrum Obere Donau.

Anmeldung und Auskunft: Naturschutzzentrum Obere Donau,

Tel. 07466/9280-0, Fax: 07466 - 9280-23,

E-Mail: info@nazoberedonau.de

## **BAS-Regionalgruppe Kurpfalz**

**Samstag, 25. Januar:** Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6519/32, Hessen, Hirschhorn, „Michelberg“; Mauerfarne und Felsen. Entfällt bei Schnee.

Treffpunkt: 12.00 Uhr, Bahnhof Hirschhorn, N 49.4425°, O 8.89625°.

**Samstag, 22. Februar:** Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6518/34, Heidelberg Molkenkur; Mauerfarne. Entfällt bei Schnee.

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Bergbahn, Haltepunkt Molkenkur, N 49.40803°, O 8.71603°

**Samstag, 15. März:** Herbarschau/Fortbildung. Genauer Treffpunkt (in Heidelberg) und Zeit werden per E-Mail bekannt gegeben. Übersicht zeitgemäße Kartiermethodik: Was man machen kann!

**Samstag, 5. April:** Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum

Rheinebene, TK 6317, Lorsch (Hessen); Sandflora um Lorsch.

Treffpunkt: 15:00 Uhr, Parkplatz unterhalb Klosteranlage, N 49.65587°, O 8.57381°.

**Samstag, 26. April:** Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Neckar-Rheinebene, TK 6617/4, Baden-W., Schwetzingen Hardt, „Spannbuckel“; Laub-Mischwälder feuchter Standorte.

Treffpunkt 15:00 Uhr, Parkplatz an der B291, N 49.32772°, O 8.62412°.

**Mittwoch, 7. Mai:** Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum, Bergstraße/Kraichgau, TK 6618/3, Baden-W., Nußloch, „Buchwald“; Kalk-Grünland, Wälder.

Treffpunkt: 16:00 Uhr, Parkplatz am Nusslocher Waldsportplatz, N 49.3215°, O 8.70712°.

**Mittwoch, 28. Mai:** Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Bauland, Baden-W., TK 6621/44, Billigheim-Allfeld; 6521/43, Elztal-Dallau; Kalk-Grünland, Wälder.

Treffpunkt: 10:00 und 16:00 Uhr, jeweils Bahnhof Elztal-Auerbach. Ganztägige Exkursion mit Zusteigemöglichkeit.

**Mittwoch, 25. Juni:** Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Grundgebirgs-Odenwald, TK 6218/4, Hessen, Fischbachtal, Steinau, „Rimdidim“; Laub-Mischwälder, Feuchtwälder, Waldwiesen.

Treffpunkt: 16:00 Uhr, südlich Steinau, Wanderparkplatz „Gagerstein“, N 49.73892°, O 8.79067°.

Anmeldung zu den Exkursionen erwünscht! Alle Interessierte wenden sich bitte an:

Markus Sonnberger: Tel. 06220/912266, vorzugsweise per E-Mail: mmsonnberger@aol.de.

## **BAS- Regionalgruppe Westlicher Bodensee / Hegau**

Seit ihrer Gründung im März 2005 hat sich die Regionalgruppe zu 69 Veranstaltungen getroffen: Exkursionen mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten (Kartier-, Bestimmungsexkursion, Vegetationserfassung) und Botanische Stammtischen. Neben dem Fachaustausch steht die die Erarbeitung der aktuellen Verbreitung ausgewählter Arten im Mittelpunkt des Interesses. Botanische Vorträge werden im "Naturwissenschaftlichen Zirkel Konstanz) gehalten (Kontakt s. u.). Wer in den Verteiler dieser BAS-Regionalgruppe aufgenommen werden möchte, wende sich bitte an Dr. Gregor Schmitz (07531/ 88 3597 bzw. gregor.schmitz@uni-konstanz.de).

### **Montag, 3. Februar:** BAS-Stammtisch.

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Gasthof Bürgerstuben Nähe Bahnhof Konstanz (Richtung Konzil).

### **Freitag, 25. April:** „Exkursion zum Thema „Kiesabbau mit anschließender Renaturierung / Rekultivierung“ bei Steißlingen (Hr. Mohr, NN.).

Treffpunkt: 17.00 Uhr , vor dem Verwaltungsgebäude der Abbaustelle Steißlingen unweit der B33- Ausfahrt Steißlingen.

### **Freitag, 23. Mai:** Exkursion zum Binniger Baggersee (mit Hummel-Ragwurz u.a. interessanten Arten.

Treffpunkt: 17.00 Uhr Bahnhof Welschingen.

Leitung: A. Rigling.

### **Sonntag, 15. Juni:** Exkursion zum Gottmadinger Heilsberg:

Wärmeliebende Vegetation mit Flaum-Eiche, Färber-Meister, Bocks-Riemenzunge.

Treffpunkt: 9.40 Uhr, Bhf Gottmadingen.

Leitung: Eberhard Koch.



## Veranstaltungen und Exkursionen weiterer botanischer Gruppen

### Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg

Veranstaltungen im Restaurant Viola im Hotel Knoten, Vaihinger Str. 14, 71063 Sindelfingen (beim Rathaus) Tel. 07031 61143. Immer **samstags ab 15.30 Uhr, Beginn der Vorträge ab 16.45 Uhr.**

**25. Januar:** Das Tiroler Lechtal – die letzte Wildflusslandschaft der Nordalpen.

Vortrag von Heiko Bellmann.

**22. Februar:** Mitgliederversammlung, anschließend: Auf Orchideenreisen in Australien.

Vortrag von Hans Rauschenberger.

**22. März:** Die Verbreitung der Orchideen auf den Balearen.

Vortrag von Volker Hoffmann.

### Exkursionen

**Samstag, 10. Mai.** Zum Hutewald der Nordalb bei Deggingen, TK 7324.

Treffpunkt: 13.30 Uhr, Wanderparkplatz auf der Nordalb – ausgeschildertes Zufahrtsträßchen zweigt in Deggingen am westl.

Ortsende ab. Kontakt: Werner Hiller, Tel. 07161-68218.

Leitung: Gebhard Schürle, Revierförster.

**Samstag, 31. Mai:** Orchideenexkursion im nördlichsten Zipfel Baden-Württembergs, TK 6223.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz am Sportplatz zwischen Urphar und Lindelbach. Von Wertheim Richtung Marktheidenfeld oder von der Autobahnausfahrt A3 Richtung Wertheim, abbiegen nach Urphar Richtung Neubrunn, kurz danach nach links Richtung Lindelbach, dann links abbiegen zum Sportplatz.

Leitung: Bernd Haynold, Tel. 0174-9608368.

**Dienstag, 24. Juni:** Orchideenexkursion im Raum Sulz-Bergfelden, TK 7617.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bergfelden, Ortsmitte, Volksbank.

Leitung: Ullrich Kipp, Tel. 07452-78743.

**Samstag, 28. Juni:** Orchideenexkursion im Raum Neresheim-Dischingen (TK 7228); Suche nach *Corallorhiza*, *Anacamptis* und *Epipactis*-Arten.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz am Härtsfeldsee, von Neresheim auf der L 2033 nach Dischingen, ca. 100m vor der K 3034 auf der rechten Seite.

Leitung: Sigrid Schmidt & Hardy Maier, Tel. 07361-45527.

## **Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz**

Gemeinsame Vortragsreihe des „Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz“ in Kooperation mit dem Naturmuseum Freiburg und der Universität Freiburg. Eintritt frei.

Beginn jeweils **20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr**.

Treffpunkt: Hörsaal Zoologie, Institut Biologie I, Hauptstr.1, Freiburg.

**Mittwoch, 15. Januar:** Wald und Waldwirtschaft in der Baar – gestern, heute, morgen.

Vortrag von Wolf Hockenjos, Donaueschingen.

**Mittwoch, 5. Februar:** Von Steinzeitjägern, Römerstraßen und Alamannengräbern. Die Kulturlandschaftsgeschichte der Baar aus archäologischer Sicht.

Vortrag von Dr. Niklot Krohn, Freiburg.

**Mittwoch, 12. Februar:** Bedeutung des Grünlandes für den Naturschutz auf der Baar und der Baaralb.

Vortrag von Dr. Friedrich Kretzschmar, Freiburg.

**Mittwoch, 29. Januar, 13.00–18.00 Uhr:** Halbtägiges Seminar „Naturschutz im Wald“.

13.00–13.15: Prof. Dr. Albert Reif: Begrüßung

13.15–14.15: Helmut Schlumprecht, Bayreuth: Anpassung des Naturschutzes an den Klimawandel in Baden-Württemberg.

14.15 –15.15: Rüdiger Unseld, Freiburg: Anpassung der Forstwirtschaft an den Klimawandel in Baden-Württemberg.

15.45–16.30: Nicolas Schoof: Wildnisgebiete in Deutschland – Realität und Perspektiven.

16.30–17.15: Juliane Schultze, Freiburg: Flächen mit natürlicher Waldentwicklung in Deutschland.

17.15–17.30: Abschlussdiskussion.

Veranstaltungsort: Herderbau, R 100, Tennenbacher Straße 4, Freiburg.

Ausführliche Informationen unter [www.blenn.de](http://www.blenn.de).

## **Botanischer Garten Karlsruhe im Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist der Haupteingang des Botanischen Gartens, Am Fasanengarten 2, 76131 Karlsruhe.

Anmeldung zu den Führungen und weitere Informationen unter <http://www.botanik.kit.edu/garten/90.php>

**Sonntag, 19. Januar**, 11.15 bis 12.30 Uhr: Ost trifft West – Traditionelle Chinesische Medizin.

Führung von Prof. Dr. Peter Nick.

Skurrile Stilleben oder Wundermittel? Traditionelle Chinesische Medizin wird heiß diskutiert. Hier treffen Welten aufeinander und missverstehen sich. Können wir diese Missverständnisse ausräumen und das große Potential dieser Medizin auch für den Westen nutzbar machen?

**Sonntag, 16. Februar**, 11.15 bis 12.30 Uhr: Warum ist die Banane krumm? Tropische Nutzpflanzen.

Führung von Dipl.-Biol. Beatrix Zaban.

Wo wächst Schokolade? Warum ist Zimt ein Baum? Wieso wachsen Bananen krumm? Wie kommt die Erdnuss in die Erde? Gehen Sie doch dorthin, wo der Pfeffer wächst und finden Sie die Antwort...

## **Botanischer Arbeitskreis Stuttgart**

Stammtisch **donnerstags um 19.30 Uhr** in der Gaststätte Rosenau - Lokalität & Bühne, Rotebühlstrasse 109 b, 70178 Stuttgart [zwischen S-Bahn Haltestellen Feuersee und Schwabstraße]. Termine:

**16. Januar**

**6. Februar** und

**6. März**

## **Botanischer Zirkel Stuttgart**

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart – Abteilung Botanik

Dr. Arno Wörz, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart, 0711/8936-212

Alle Vorträge finden jeweils **samstags, 14.30 Uhr** im Vortragssaal des Museum am Löwentor (Nordbahnhofstraße) statt. Im Anschluss an die Veranstaltungen können – soweit die Zeit reicht – kurze zusätzliche Diaserien zu botanischen Themen, gerne von BZ-Exkursionen oder zur Flora des Landes, gezeigt werden. Bitte geben Sie uns dazu vorher Bescheid.

- 18. Januar:** Alpenpflanzen in Baden-Württemberg.  
Vortrag von Mike Thiv, Stuttgart.
- 8. Februar:** Seltene Pilze und Pflanzen zwischen Kaiserstuhl und Feldberg.  
Vortrag von Veronika Wähnert, Freiburg.
- 15. März:** Burkina Faso - Pflanzenvielfalt der Savannen, Galeriewälder und Kulturlandschaften.  
Vortrag von Marco Schmidt, Frankfurt/Main.

## **Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd e.V. und Volkshochschule Schwäbisch-Gmünd**

Volkshochschule Schwäbisch Gmünd (Saal), Münsterplatz 15.

**Mittwoch, 19. März:** Botanische und vulkanologische Studien auf Hawaii.  
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Volkshochschule Schwäbisch Gmünd (Saal), Münsterplatz 15.  
Vortrag von Dr. Reinhard Barth.

**Samstag, 12. April:** Botanischer Spaziergang zu den Frühblühern im Leintal, TK 7125/1.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz unterhalb des Federbachstausees, NW Göggingen-Horn.  
Leitung: Udo Gedack.

**Mittwoch 21. Mai:** Das Taubental: Vegetation, Klima, Boden und Naturschutz.  
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Volkshochschule Schwäbisch Gmünd (Saal), Münsterplatz 15.  
Vortrag von Prof. Dr. Dieter Rodi in Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau.

**Samstag 7. Juni:** Exkursion zu Vegetation, Klima, Boden und Naturschutz im Taubental, TK 7124.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Waldparkplatz Taubental zwischen Schwäbisch-Gmünd und Wetzgau (Ende gegen 16 Uhr).  
Leitung: Prof. Dr. Dieter Rodi.

**Mittwoch 11. Juni, 10.00–18.00 Uhr:** Veranstaltung zum Ackerwildkrautschutz für die Artenvielfalt mit Schwerpunkt Ostwürttemberg.

Veranstaltung des Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd, der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd 2014, WELEDA, des Arbeitskreises Naturschutz Ostwürttemberg im Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, des Landschaftserhaltungsverbands Ostalbkreis, der Universität Hohenheim, der Landesanstalt für Entwicklung der Land-

wirtschaft und der ländlichen Räume (LEL) und des DBU-Projekts „100 Äcker für die Vielfalt“.

Veranstaltungsort: Seminarraum WELEDA-Erlebniszentrum, Am Pflanzengarten 1, 73527 Schwäbisch Gmünd-Wetzgau. Ablauf:

Ab 9.30 Uhr Anmeldung

10.00-10.20: Grußworte durch Vertreter der Stadt Schwäbisch Gmünd, durch die Geschäftsleitung von WELEDA und durch die Tagungsleitung (Dieter Rodi, Martin Dieterich).

10.20-10.50, Stefan Meyer (Universität Göttingen): Ackerwildkrautschutz für die Artenvielfalt in Deutschland.

11.00-11.30, Dieter Rodi (Nkv Schwäbisch Gmünd): Schutzäcker in der Region Ostwürttemberg (ohne Riesrand).

11.30-12.00, Martin Weiß (Kirchheim/Ries): Das Riesrand-Projekt.

12.00-12.30, Ralf Worm (LEV Ostalbkreis, Aalen): Ackerwildkrautschutz durch den Landschaftserhaltungsverband des Ostalbkreises.

12.30-13.00, Dr. Stefan Krebs (LEL Schwäbisch Gmünd): Ackerwildkrautschutz in Baden-Württemberg.

13.00-13.30, Manfred Rösch (Landesdenkmalamt des Regierungspräsidiums Stuttgart): Acker zur Stauferzeit.

14.30-15.00, Michael Straub (WELEDA Schwäbisch Gmünd): Führung im Gartenschaugelände beim Naturpark Wetzgau, Abteilung Heilpflanzen (WELEDA).

15.00-16.00, Dieter Rodi, Martin Weiß, Manfred Rösch: Feldbewirtschaftung: Gegenüberstellung von extensivem Ackerbau zur Stauferzeit mit damaligen Kulturpflanzen und Wildkräutern und intensivem Ackerbau zur Jetztzeit.

ab 16.00 für Interessierte: Exkursion zu zwei Beispielen von „100 Äcker für die Vielfalt“ (Brainkofen und Mögglingen, (mit Privat-PKW).

Anmeldung: bis zum 30. April bei Prof. Dr. Dieter Rodi, E-Mail: dieter.rod@online.de oder Tel./Fax 07171 66181, dort auch nähere Informationen.

Der Teilnehmerbeitrag von 20,00 € (inklusive Eintritt zur Landesgartenschau) ist bar am Tagungsort zu entrichten.

## **Artenerfassungsprogramm Forte: Neue Hinweise**

Das Artenerfassungsprogramm Forte kann jetzt von der Internetseite der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg herunter geladen werden unter:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> → Natur und Landschaft → Artenschutz → Artenerfassungsprogramm oder <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/31854/>

Neu ist im Daten- und Kartendienst der LUBW die Darstellung der Naturräume 4. Ordnung (Haupteinheiten) unter: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> → Daten- und Kartendienst → Natur und Landschaft → Naturräume.

Nach dem Öffnen der Karte kann man mit dem Info-Button (i) auf einen der Naturräume klicken und erhält dann Name und Nummer des Naturraums, zum Beispiel 144, Sandstein-Odenwald.

## Literaturbesprechung

**Seitz B., Ristow M., Prasse R., Machatzki B., Klemm G., Böcker R. & Sukopp H. 2012: Der Berliner Florenatlas. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft 7, 533 S. ISBN 978-3-942062-08-4**

von THOMAS BREUNIG

Berlin ist eine Reise wert – nicht nur wegen Kunst und Kultur! Für Freunde der Wildpflanzen zeigt dies der Berliner Florenatlas, der die große Artenvielfalt dieser Stadtlandschaft an Farn- und Samenpflanzen dokumentiert. Über einen Zeitraum von 25 Jahren durchstreiften Botanikerinnen und Botaniker die Stadt, um die Vorkommen wild wachsender Pflanzenarten zu erfassen. Nun haben sie das Ergebnis ihrer Kartierung in dem gewichtigen Werk (gut 2 kg) publiziert. Kartiergebiete waren alle 153, jeweils etwa 7,3 km<sup>2</sup> großen Viertelquadranten der Topographischen Karte 1:25.000, an denen die Stadt Berlin einen Flächenanteil besitzt. In diesem Gebiet erhoben sie im Gelände fast 127.000 Funddatensätze, über 50.000 weitere kamen durch die Auswertung von Literatur und Herbarien hinzu.

Als Einleitung enthält der Atlas Informationen zur Landschaft Berlins, zur Geschichte der Floristik, zum Florenschutz und zur Methodik der Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung. Zum Teil sind diese Informationen ausführlich, wie etwa der Überblick zur Geschichte der Floristik, zum Teil sind sie auch sehr knapp gehalten wie etwa das Kapitel zur Vegetation.

Wie es bei einem Atlas sein soll, stehen Karten im Mittelpunkt des Werks: Für fast 2.000 Sippen – alle ehemals oder aktuell etablierten Wildpflanzensippen sowie alle nicht nur extrem selten auftretenden Unbeständigen – wird ihre Bestandssituation auf Raster-Verbreitungskarten dargestellt. Zusätzlich erfolgt auf 38 Seiten zu vielen Sippen eine Kommentierung. Meist geht es dabei um Statusfragen oder es handelt sich um Hinweise zu bestimmungskritischen Sippen.

In den Verbreitungskarten werden die Fundnachweise differenziert in fünf Zeiträume (vor 1900, 1900-1949, 1950-1969, 1970-1989, ab 1990) und in vier Statusfälle; entsprechend werden insgesamt 20 verschiedene Nachweissymbole verwendet. Auf den floristischen Status wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Unterschieden werden bei indigenen und alteingebürgerten Sippen etablierte und synanthrophe Vorkommen, bei Neophyten dagegen etablierte und unbeständige Vorkommen. Diese Untergliederung erscheint etwas unglücklich und dürfte bei der geringen Größe der Rasterflächen häufig mit größeren Unsicherheiten behaftet sein, was sich bei vielen Sippen auch in den ergänzenden Kommentierungen niederschlägt. Informativer und weniger problematisch wäre es

wahrscheinlich gewesen, man hätte nicht die Differenzierung in Indigene/Alteingebürgerte und Neophyten in den Vordergrund gestellt, sondern den Grad der Etablierung (unbeständig, verwildert/verschleppt, Normalstatus).

Als wertvolle Zusatzinformationen enthalten die Verbreitungskarten Angaben zum Gefährdungsgrad der Sippe, bei Ausgestorbenen und Verschollenen das Jahr des letzten Nachweises sowie bei etablierten Neophyten das Herkunftsgebiet und das Jahr des Erstnachweises in Berlin.

Durchschnittlich wurden je Kartierraster 528 Sippen nachgewiesen, insgesamt sind es für das Stadtgebiet 2.445 Sippen. Dies zeugt von dem großen, langjährigen und sehr sachkundigen Engagement bei dieser überwiegend ehrenamtlich durchgeführten Kartierung. Ob die Berliner Flora in Anbetracht dieser Zahlen aber als „außerordentlich artenreich bezeichnet werden“ kann, wie auf S. 45 behauptet, erscheint fraglich. Betrachtet man nämlich nur die etablierten Sippen, reduziert sich die Artenzahl auf 1.400, einen Wert, der auch in anderen Stadtregionen vergleichbarer Flächengröße bei so intensiver Kartiertätigkeit erreicht werden dürfte.

Hier zeigt sich einmal mehr die Krux, dass die meisten regionalen Kartierprojekte die Flora ihres Kartiergebietes möglichst intensiv erfassen möchten, dies aber überall in unterschiedlichem Maße erreichen, so dass die ermittelten Daten – vor allem zur Artenvielfalt – nicht miteinander vergleichbar sind. Es wäre an der Zeit, für solche Kartierungen einmal einen Standard festzulegen, der bei allen Kartierprojekten erfüllt werden kann und dann auch vergleichbare Daten liefern würde. Dort, wo zusätzliche Kenntnisse und weitere Kartierkapazitäten vorhanden sind, könnte man dann ja auf eine solche Basiskartierung noch etwas draufsatteln.

Es macht Spaß, in dem Pflanzenatlas zu schmökern, nicht zuletzt auch wegen seiner sehr ansprechenden Gestaltung. Interessant und manchmal auch überraschend ist der Vergleich mit der Flora Südwestdeutschlands. Wer hätte gedacht, dass *Ajuga reptans* in Berlin eine seltene Art ist und sogar eine Zielart des Berliner Florenschutzkonzepts? Oder dass *Carex sylvatica* keine autochthonen Vorkommen mehr besitzt und nur selten aus Kultur verwildert auftritt, während bei uns seltene Seggen-Arten wie *Carex elongata* und *Carex ericetorum* in Berlin keine Raritäten sind? Erstaunlich häufig wurden viele für naturnahe Biotope charakteristische Pflanzenarten in Berlin nachgewiesen, zum Beispiel *Anthericum ramosum*, *Calamagrostis canescens* und *Comarum palustre*. Ebenso überraschend ist, dass manche Ruderalarten, die man sich einer Stadtlandschaft gut vorstellen kann, in Berlin sehr selten sind, zum Beispiel die in der Oberrheinebene so häufige *Vulpia myurus*. So birgt jede Flora ihre Überraschungen!



Vor der nächsten Fahrt nach Berlin gehört zur Reisevorbereitung ein Studium des Florenatlas: Wo wachsen *Allium paradoxum*, *Bryonia alba*, *Parietaria pensylvanica* und weitere Pflanzenarten, die man in Südwestdeutschland nicht oder nur sehr selten zu Gesicht bekommt? Eines wünscht man sich dafür aber ganz dringend: eine möglichst zweiseitige Übersichtskarte von Berlin, in der die Rasterfelder eingetragen sind, so dass auch ein mit der Berliner Geographie nicht extrem gut Vertrauter ermitteln kann, welche Flächen mit den einzelnen Rasterpunkten gemeint sind.

**Wolff P. 2013: Die Moor-Standorte der Pfalz – Soziologie und Ökologie. – POLLICHIA-Buch Nr. 47. Eigenverlag der Pollichia, 259 S. + 42 Tabellen, 24 Farbfotos, 17 Abbildungen; Bad Dürkheim. ISBN 978-3-925754-49-4**

von ADAM HÖLZER

Nachdem das Werk schon seit langer Zeit angekündigt war und schon viele auf sein Erscheinen gewartet haben, ist es endlich erschienen. Es füllt eine große Lücke in vielerlei Hinsicht. Kapitel 1 (S. 13) gibt einen Überblick über die bisherige Literatur zu den Moor-Standorten der Pfalz und beschreibt kurz das Ziel der Arbeit. Darauf folgt in Kapitel 2 (S. 15-19) ein allgemeiner Überblick über das Untersuchungsgebiet hinsichtlich Geschichte und physischen Voraussetzungen. Die behandelten Moor-Standorte werden anhand von zwei Übersichtskarten aufgezeigt. Kapitel 3 (S. 21-62) bespricht die einzelnen Moore. Dabei werden sowohl die Geschichte der Nutzung wie auch die typischen Pflanzen in Vergangenheit und Gegenwart abgehandelt. Bei den meisten Gebieten werden auch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen empfohlen. Kapitel 4 (S. 63-64) beschreibt die bei der Bearbeitung angewandten Methoden. Danach wird in Kapitel 5 (S. 65-213) die Vegetation anhand der Pflanzengesellschaften und ausführlichen pflanzensoziologischen Tabellen belegt. Dabei werden auch die ökologischen Bedingungen in der Region mit der Gefährdung und den Erhaltungsmaßnahmen der Gesellschaften besprochen. Zudem wird mit anderen Regionen verglichen. In Kapitel 6 (S. 215-237) werden Einzelaspekte aus der Westpfälzischen Moorniederung speziell aus dem Neuwoogmoor behandelt, das der Autor seit Beginn der 70er Jahre intensiv untersucht hat. Die Veränderungen werden sowohl anhand von mehrfach aufgenommenen Vegetationskarten wie auch wiederholten Pflanzensoziologischen Aufnahmen der gleichen Flächen dokumentiert. Weiter werden Zusammenhänge zwischen den Vegetationseinheiten und ökologischen Parametern wie Grundwasserstand, pH-Wert, Leitfähigkeit usw. dargestellt. Am Ende werden die Ergebnisse der Messungen auch

kritisch bewertet. Kapitel 7 (S. 239-240) gibt einen Überblick über die die pH-Wertebereiche der am besten belegten Gesellschaften im gesamten Untersuchungsgebiet anhand einer Graphik. Kapitel 8 (S. 241-245) behandelt die Gefährdung der Moorgesellschaften und ihre Zukunft im Untersuchungsgebiet. Nach der Danksagung (Kapitel 9) folgt als Abschluss (Kapitel 10, S. 249-258) ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis.

Bei dem Buch handelt es sich um ein sehr umfassendes Werk über die Moor-Standorte der Pfalz, das sicher für sehr lange Zeit das Standardwerk für diese Region bleiben wird. Beim Lesen merkt man sofort, wie intensiv sich der Autor über nunmehr 40 Jahre mit dem Thema beschäftigt hat. Das Buch ist stabil gebunden und auf gutem Papier gedruckt. Die zu so einem Werk gehörenden pflanzensoziologischen Tabellen sind in den Text integriert und nicht als separate Tabellen im Anhang, was den Gebrauch sehr erleichtert. Die Kombination von Landes- und Nutzungsgeschichte trägt sehr zum Verständnis der Situation der Gebiete bei. Dies ist besonders wichtig für die Beurteilung der Möglichkeit der Pflege und Erhaltung der Flächen. Leider gehen solche Grundlagen selten in Pflegepläne ein, da es einfach an ähnlichen Werken fehlt.

Leider sind aber auch ein paar Kritikpunkte zu dem Werk anzubringen: Sicher lagen die Farbbilder als Dias vor und einige hätten damit mit besserer Farbwiedergabe und Auflösung gedruckt werden können. Auch stößt man sofort auf die Begriffe Zwischenmoor und Übergangsmoor, die teilweise in der Literatur für die gleiche Situation stehen und von verschiedenen Autoren ganz unterschiedlich verwendet werden. In der Moorkunde sind sie sehr umstritten und sollten deshalb eher gemieden werden. Leider kann man das, was der Autor sich darunter vorstellt, nur umständlich aus dem Text und den Tabellen erschließen. Gebraucht man solche Begriffe trotz der Problematik, so hätte man sie im Text definieren müssen.

Manche Torfmoose werden als verschollen gemeldet, sind aber noch vorhanden. So gab es im Vogelwoog-Schmalzwoog im Jahr 2007 sowohl *Sphagnum papillosum* wie auch *S. subnitens* und *S. nemoreum* in reichlichen Beständen, am Stephanshof sowohl *S. molle* wie auch *S. subnitens*, wenn auch in wenigen Exemplaren.

Die Vorschläge zur Pflege und zum Erhalt der Moor-Standorte macht der Autor zu eng mit dem Blick des heutigen Naturschutzes (= Artenschutzes), was ganz im Gegensatz zu dem ansonsten breiten Ansatz der Arbeit steht. Wenn er den Vorschlag macht, die Wurzelstöcke der Weiden aus den Moorflächen herauszuziehen, Flächen abzuschieben oder neue Tümpel in Moorflächen anzulegen, dann wird in diesen Bereichen auch das in den Torfen dokumentierte Archiv der Vegetations-

und Siedlungsgeschichte der Region zerstört, über das wir heute noch viel zu wenig wissen. Die wenigen Torfreste sollten eigentlich für solche Untersuchungen ungestört erhalten bleiben. Tümpel kann man auch an anderer Stelle anlegen.

Beim Kapitel zu den ökologischen Messungen hätte man sich eine Gegenüberstellung der pH-Werte und der gleichzeitig gemessenen Leitfähigkeiten in Stellen mit den tiefen pH-Werten gewünscht, um die systemeigenen Fehler beurteilen zu können, zumal der Autor schreibt, dass er im Laufe der Zeit verschiedene pH-Elektroden verwendete. Ein Hinweis darauf sind die pH-Werte unter 3, z. B. auf Seite 239, wobei auch nicht klar ist, ob hier nicht Werte in KCl und andere in Wasser gemessene gemischt dargestellt werden. Da die Leitfähigkeiten selbst bei automatischer Korrektur mit geringerem Fehler gemessen werden können, sollte man nur den pH-Wert entsprechend der Leitfähigkeit korrigieren und nicht umgekehrt. Auch darf nicht der pH-Wert immer um den gleichen Wert korrigiert werden, wie es offensichtlich auf S. 229 durchgeführt wurde, sondern entsprechend der zugehörigen Leitfähigkeit. In Wasser mit geringer Leitfähigkeit kann der Fehler bei pH-Messungen nicht nur 0.2, sondern bis zu einer pH-Einheit betragen.

Diese Punkte schmälern den Wert des Werkes absolut nicht. Es bleibt zu hoffen, dass die Erkenntnisse in den Naturschutz der Region eingehen. Auch ist zu wünschen, dass die sicher weit über das Buch hinausgehenden Aufzeichnungen des Autors sowie die Fotos sicher für die Nachwelt erhalten bleiben. Das Buch ist ein unbedingtes Muss nicht nur für diejenigen, der sich mit Mooren beschäftigt, sondern auch für den Naturschutz und die Landesplanung, oder für jeden, der an dieser Region interessiert ist. Seine Anschaffung kann jedem nur empfohlen werden.

**Horn K, & Böcker R. (Hrsg.) 2013: Farne als Lebensleidenschaft. Festschrift für H.Wilfried Bennert anlässlich seines 65. Geburtstages. – Berichte des Instituts für Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim. Verlag für Landschafts und Pflanzenökologie, 238 S.; Dormitz und Stuttgart. ISSN 0941-7257; ISBN 978-3-9811595-3-0**

Bezug nur über die Versandbuchhandlung Andreas Kleinsteuber, Karlsruhe (kleinsteuber-books@kabelbw.de).

von SIEGFRIED DEMUTH

Zum 65. Geburtstag von H. Wilfried Bennert ist eine Festschrift erschienen, die Leben und Werk des bekannten Botanikers und

Farnforschers darstellt und sich mit mehreren Artikeln den Farnen, Schachtelhalmen und Bärlappen widmet.

Zu Beginn stellt Karsten Horn in einer kurzen Biographie und einem Schriftenverzeichnis Wilfried Bennerts Leben und Wirken vor, der von 1975 bis 2010 an der Ruhr-Universität Bochum lehrte und forschte, zuletzt als Akademischer Oberrat und Außerordentlicher Professor.

Von den 23 Arten der Farnpflanzen, Schachtelhalme, Gnetaceen und Gymnospermen der Flora Ägyptens werden von Reinhard Bornkamm die Habitate, ihre Verbreitung und ihre pflanzensoziologische Einordnung dargestellt. Farne in alten Gartenkulturen Mitteleuropas am Beispiel Berlins sind Thema des Artikels von Herbert Sukopp. Von *Selaginella apoda*, *Onoclea sensibilis* und *Matteucia struthiopteris* werden Herkunft, Verbreitung und ihr Status in Berlin beschrieben. Bemerkenswerte neophytische Farnpflanzen Nordwestdeutschlands sind das Thema des Artikels von Andreas Sarazin, Peter Keil, Peter Gausmann und Renate Fuchs. Die Autoren beschreiben Herkunft, Erstnachweise und Vorkommen von *Adiantum capillus-veneris*, *Adiantum raddianum*, *Cyrtium fortunei*, *Pteris cretica*, *Pteris multifida* und *Selaginella kraussiana*. Zur Beschreibung dieser Sippen werden auch die Ergebnisse von mikromorphologischen Messungen an Sporen, Stomata und Epidermiszellen herangezogen.

Reinhard Böcker beschreibt die ehemals und aktuell in Stuttgart und Umgebung vorkommenden Farnpflanzen, Schachtelhalme und Bärlappe. Die Fund- und Wuchsorte von 37 Arten werden beschrieben und in Verbreitungskarten mit einem 64stel-Raster der TK25 dargestellt. Der Artikel von Marcus Lubienski beschäftigt sich mit den Hybriden der Gattung *Equisetum* in Europa. Er umfasst ausführliche Beschreibungen, Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen Sippen, die Variabilität innerhalb der Sippen sowie ihre Verbreitung. In einem sehr übersichtlichen Schema werden die Elternarten und ihre Kreuzungsprodukte dargestellt.

Caroline J. van den Heede und Ronald L.L. Viane berichten über die Entdeckung von *Asplenium lolegnamense* und *A. xchasmophilum* auf den Kanarischen Inseln. Mit cytologischen und genetischen Methoden werden ihr Artstatus und ihre Herkunft nachgewiesen. Wolfgang Jäger beschreibt Schlauchpilze auf Farnen, Schachtelhalmen und Bärlappen im Bergischen Land. Nachweisen konnte der Autor bisher vier Arten dieser Pilzgruppe.

Von Karsten Horn wird über die Forschung und das Wirkung von Karl August Julius Milde, einem bedeutenden Kryptogamenforscher des 19. Jh. berichtet. Neben der Darstellung seines Werdegangs und seiner wichtigsten Arbeiten werden 134 Veröffentlichungen Mildes zu Gefäßsporenpflanzen dokumentiert. Zu den bedeutendsten Werken

Mildes gehört „Die höheren Sporenpflanzen Deutschland's und der Schweiz, Leipzig 1865“.

Die beiden letzten Artikel beschäftigen sich nicht mit Gefäßsporenpflanzen: Die Unterscheidung zwischen Wuchsform und Lebensform sowie der unterschiedliche und der in der botanischen Literatur oft verwirrende Gebrauch dieser beiden Begriffe wird von Henning Haeupler beleuchtet. Klaus Kaplan berichtet über die Pflanzenbesiedlung neu geschaffener Kleingewässer in Südniedersachsen mit besonderer Berücksichtigung von Arten der Strandlings-Gesellschaften.

Neben zahlreichen Farbfotos bereichern mehrere Schwarz-Weiß-Radierungen von Reinhard Böcker diese Festschrift. Sie ist eine gelungene Würdigung des Schaffens von H. Wilfried Bennert.

## **Hinweis auf die OBERDORFER-Stiftung**

von ADAM HÖLZER

Prof. Dr. Erich Oberdorfer richtete um 1990 eine Stiftung zum Zweck der Förderung vegetationskundlicher und auf das Quartär bezogener vegetationsgeschichtlicher Forschung, insbesondere in Süddeutschland, ein, die leider recht wenig bekannt ist. Die Stiftung hat ihren Sitz im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe. Der Vorstand besteht aus einem Familienmitglied des Stifters, dem Leiter der Botanischen Abteilung und dem Direktor des Museums.

Bisher wurden jedes Jahr entsprechend dem Zinsaufkommen mehrere Projekte gefördert, wobei allerdings die Summen nicht sehr hoch sein können. Im Vorstand war man sich einig, dass möglichst eigener Einsatz, Ausgaben oder Hilfsmittel für Projekte gefördert werden sollen. Es sollen also nicht zuarbeitende Hilfskräfte oder Druckkosten finanziert werden. Personen, welche gefördert werden, sollen Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe sein oder es werden. Auch sollten die Ergebnisse nach Möglichkeit in der *Carolinea*, der Zeitschrift des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe, veröffentlicht werden.

Anträge sind zum jeweiligen Jahresanfang bei der Erich-Oberdorfer-Stiftung im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe einzureichen:

Dr. A. Hölzer

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Ref. Botanik und Herbarium

Erbprinzenstraße 13

76133 Karlsruhe

## **Vorstand der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschlands e.V.**

Vorsitzender: Thomas Breunig, Karlsruhe, Tel. 0721/590550

Stellvertretende Vorsitzende:

Norbert Höll, Karlsruhe  
Tel. 0721/684720, E-Mail: Hoell.Hornbach@gmx.de

Prof. Dr. Norbert Leist, Bad Schönborn  
E-Mail: norbert.leist@bio.uni-karlsruhe.de

Annemarie Radkowitzsch, Pforzheim,  
Tel. 07231/788897, E-Mail: a.radkowitzsch@t-online.de

Schatzmeisterin: Rita Hofbauer, Stuttgart,  
Tel. 0711/4797584, E-Mail: rita.hofbauer@gmx.de

Beiräte

Siegfried Demuth, Karlsruhe,  
Tel. 0721/377110, E-Mail: demuth@einbeere.de

Dr. Adam Hölzer, Naturkundemuseum Karlsruhe,  
Tel. 0721/1752877, E-Mail: aa.hoelzer@t-online.de

Dr. Markus Sonnberger, Heiligkreuzsteinach,  
Tel. 06220/912266, E-Mail: mmsonnberger@aol.com

Uwe Fessenbecker, Walldorf,  
Tel. 06227/64668, E-Mail: uwe.fessenbecker@web.de

Helmut Herwanger, Bad Waldsee, Tel. 07524/5897

Eberhardt Koch, Gottmadingen,  
Tel. 07731-72892, E-Mail: eberhardt.koch@tesionmail.de

Jürgen Vögtlin, Freiburg, E-Mail:  
Tel. 0761/4570838, E-Mail: post@proeco-umweltplanung.de

Dr. Arno Wörz, Stuttgart,  
Tel. 0711/8936-212, E-Mail: woerz.smns@naturkundemuseum-bw.de

### **Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse**

Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse – Nr. 29 – ist **Freitag, der 28. Februar 2014**. Wir bitten um die rechtzeitige Zusendung von Fachbeiträgen und Terminen zu Veranstaltungen und Exkursionen.

## Kassenbericht

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V.		
Kassenbericht / Jahresabschluß 31.12.2012		
<b>1.</b>	<b>Salden des Vorjahres 2011</b>	<b>Euro</b>
	Giro-Konto	506,12
	Handkasse	233,05
	Anlage-Konto Umweltbank	25.334,87
	<b>Guthaben zum 31.12.2011</b>	<b>26.074,04</b>
<b>2.</b>	<b>Einnahmen</b>	
	Mitgliedsbeiträge (insg. 320 Beiträge; 2010: 2; 2011: 4; 2012: 311; 2013: 3)	7.977,00
	Rechnungen Berichte, Exkursionsführer BAS (Girokonto und Handkasse)	85,80
	Floristentag mit Exkursion (Girokonto und Handkasse Karlsruhe)	727,83
	Spenden	113,00
	Sonstiges	14,28
	Zinseinkünfte Anlage-Konto	327,92
	<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>9.245,83</b>
<b>3.</b>	<b>Ausgaben</b>	
	Rück-Beiträge (incl. 56 € Bankgebühren)	246,00
	Postbank / Gebühren, Entgelt	144,80
	Porti	431,53
	Versandarbeiten	217,50
	Kopien (Pflanzenpresse)/Bögen	187,21
	Internet-Gebühren	95,88
	Floristentag mit Exkursion	4.116,10
	Sonstiges (Topographische Karte)	16,21
	Bewirtung für Beiratssitzung/Mitgliederversammlung	163,98
	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>5.898,21</b>
<b>4.</b>	<b>Einnahme-Ausgabe-Saldo</b>	<b>3.347,62</b>
<b>5.</b>	<b>Salden zum 31.12.2012</b>	
	Giro-Konto	729,44
	Handkasse	29,43
	Anlage-Konto Umweltbank	28.662,79
	<b>Guthaben zum 31.12.2012</b>	<b>29.421,66</b>



## Impressum

### DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V. (BAS)

**ISSN 1864-4864**

Die Pflanzenpresse erscheint mindestens zweimal jährlich.

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 38, 76137 Karlsruhe

Mitgliedsbeiträge:

Schüler, Studenten	15,- EUR / Jahr
Erwachsene	25,- EUR / Jahr
Familienbeitrag	32,- EUR / Jahr
Körperschaften	50,- EUR / Jahr

Bankverbindung:

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland

IBAN: DE36 6601 0075 0607 1127 55

BIC: PBNKDEFF

Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils zum 1. Februar des Jahres fällig. Bei Einzugsermächtigungen bitten wir darum, Kontoänderungen rechtzeitig vor dem 1. Februar mitzuteilen.

**Bestätigung über Mitgliedsbeiträge** im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaft. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen. Wir sind wegen Förderung von Wissenschaft und Forschung durch Bescheinigung des Finanzamtes Karlsruhe-Stadt, StNr. 35022/14986 nach dem Freistellungsbescheid vom 11.03.2008 als gemeinnützig anerkannt. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet wird.

Beiträge bitte an

Siegfried Demuth

Institut für Botanik und Landschaftskunde, Bahnhofstraße 38,  
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/9379386

Fax: 0721/9379438

E-Mail: [demuth@botanik-plus.de](mailto:demuth@botanik-plus.de)

Internet: <http://www.botanik-sw.de>

